



Politik im BDVT e.V.

Ein Strategiepapier des Präsidiums im BDVT e.V.

Vorwort

Politisches Engagement im BDVT e.V. ist ein wichtiges Instrument der strategischen Ausrichtung im Leitbild des BDVT. Die im Herbst 2014 formulierte Vision und Mission des Verbands kennzeichnet programmatische Ausrichtung des Berufsverbands. Es ist nicht nur anspruchsvoll und herausfordernd, es ist auch neu und in hohem Maße innovativ für den BDVT.

In der Geschichte des Verbands gab es durchaus schon politische Äußerungen und politische Aktivitäten. Sie geschahen aber nie als eigener strategischer Schwerpunkt und im Kontext systemischer Verbandsarbeit. Deshalb handelt es sich bei dem hier vorgelegten Entwurf eines Strategiefelds Politik um ein Novum. Der Entwurf greift die gegenwärtigen Aktivitäten, die Programme der Fachgruppen und des Präsidiums und die Diskussionen um die Zukunft der Weiterbildung auf und bündelt sie in ein politisches Strategiefeld.

Politisches Arbeiten im BDVT lebt. Es ist ein sich kontinuierlich weiterentwickelnder und nicht immer prognostizierbarer Prozess. Er lebt durch die ständigen Veränderungen im Umfeld des BDVT und durch die Diskussionen und Aktivitäten der Entscheidungsträger und Treiber im BDVT.

Politik im BDVT ist zwar ein eigenes Ressort im Präsidium des BDVT. Aufgabe ist, alle Chancen für politische Einflussnahme zu entdecken und zu nutzen. Politik im BDVT kann aber – dies will dieses Dokument auch deutlich machen – in Bezug auf alle Aktivitäten und in allen Fachbereichen und Gruppierungen des BDVT geschehen.

Das Ressort Politik im BDVT e.V.

Um das Präsidiumsressort Politik inhaltlich zu bestimmen, müssen zunächst drei Fragen beantwortet werden. Aus den Antworten lassen sich dann Aktivitäten herleiten.

1. Wo nehmen wir als BDVT gesellschaftliche Verantwortung wahr?

- Der BDVT steht für qualitativ hochwertige Weiterbildung, Personal- und Organisationsentwicklung. Damit arbeitet der BDVT und seine Mitglieder an der Zukunftssicherung der Unternehmen in Deutschland und über Deutschland hinaus. Für Qualität in der Weiterbildung engagiert sich der BDVT e.V. durch
 - o eine überwacht und durchgängig hohe Qualität in der Ausbildung von Trainern, Beratern und Coaches.
 - o durch die Vergabe von Siegeln für Methoden, Fortbildungen und Seminare mit nachgewiesener und überwachter Qualität.
 - o durch den Europäischen Preis für Training, Beratung und Coaching mit einer unabhängigen Jury aus Wirtschaft und Wissenschaft.
 - o durch ein klares und intensiv verfolgtes Engagement für Erfolgskontrolle in Weiterbildung, Personal- und Organisationsentwicklung.

BDVT e.V.

Der Berufsverband für Training, Beratung und Coaching • Elisenstraße 12-14 • 50667 Köln

Präsident: Stephan Gingter

Vizepräsident/in: Stefan Häseli • Claudia Horner • Dr. Sabine Preusse • Bruno Schmalen

www.bdvt.de • +49 221-920760 • info@bdvt.de

Registergericht Köln, VR 12566

- Der BDVT ermittelt Trends in Weiterbildung, Personal- und Organisationsentwicklung auf nationaler und internationaler Ebene. Er gibt seine Beobachtungen und Erkenntnisse an die Player und an Unternehmen der Wirtschaft weiter. Dadurch sorgt er für ein hohes Maß an Innovation.
Für Innovation sorgt der BDVT e.V. durch
 - eine Zusammenarbeit mit Instituten der Universitäten und Forschungseinrichtungen in Themen der Weiterbildung, Personal- und Organisationsentwicklung.
 - das BDVT Camp, der Weiterbildungskongress für Trainer, Berater und Coaches. Hier werden neue Trends vorgestellt und reflektiert.
 - durch Studienteile bei Mitgliederversammlungen und Führungskreistreffen.
 - durch einen Benchmark bei den Preisträgern des Europäischen Preises für Training, Beratung und Training.

- Der BDVT engagiert sich für Werteorientierung in Weiterbildung, Personal- und Organisationsentwicklung. Er hält seine Mitglieder an, der Werteorientierung in den eigenen Maßnahmen einen hohen Stellenwert zu geben und Unternehmen und Mitarbeiter zu werteorientiertem Handeln anzuleiten.
Für werteorientiertes Handeln sorgt der BDVT e.V. durch
 - sein Engagement für die Compliance des Forums für Werteorientierung in der Weiterbildung, das die Zusammenarbeit zwischen Weiterbildungern und Kunden beschreibt.
 - eine Compliance, die die Zusammenarbeit zwischen Weiterbildungern in Projekten und Kooperationen beschreibt.
 - den Auftrag an Regionalleitungen, ihren Einfluss auf lokaler und regionaler Ebene geltend zu machen, werteorientierte Weiterbildung und Unternehmensführung in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft zu verankern.

- Der BDVT formuliert Berufsbilder, die wegweisend für Weiterbildung, Organisations- und Personalentwicklung sind.
Diese Berufsbilder werden weiterentwickelt über die Trends, die durch den Europäischen Preis für Training, Beratung und Coaching sichtbar werden, und über die Erfahrungen in den Ausbildungsinstituten in der BDVT-Akademie. Das Präsidium des BDVT und die Jury des Europäischen Preis für Training, Beratung und Coaching liefern die dazu notwendigen Informationen.
Für wegweisende Berufsbilder sorgt der BDVT e.V. durch
 - Eine intensive Beteiligung an den Reflexionen zur Bedeutung der digitalen Transformation für die Bildung und berufliche Weiterbildung.
 - durch das Engagement für Open Educational Resources als zukunftsbedeutendes und zukunftsfähiges Modell für Wissenstransfer in Weiterbildung, Personal- und Organisationsentwicklung.

- Der BDVT berät Weiterbildner in berufsständischen Fragen, insbesondere zu Fragen in kritischen Bereichen wie der Altersvorsorge, der Rentenversicherungspflicht, Scheinselbstständigkeit und der Formulierung tragfähiger Geschäftsmodelle. Berufsständische Beratung leistet der BDVT e.V. durch
 - o die Berufsgruppe der Selbstständigen, in der ausgewiesene Experten Beratung, Veranstaltungen und Veröffentlichungen zu berufsständischen Themen organisieren.
 - o ein Mentoring, das eine kostenlose Begleitung von Trainern, Beratern und Coaches in Veränderungssituationen oder kritischen Momenten ihrer beruflichen Arbeit leistet.
 - o zahlreiche Angebote des Netzwerkes und Erfahrungsaustauschs zwischen Startern, Professionals und Senior-Professionals.

Es ist notwendig, dass wir unsere gesellschaftliche Verantwortung deutlich machen und für diese gesellschaftliche Verantwortung sensibilisieren. Die Felder, in denen der BDVT gesellschaftliche Verantwortung lebt, sind durch die Vision und Mission des BDVT beschrieben. Die fünf hier vorgestellten Handlungsfelder sind der Mission des BDVT e.V. entnommen. Sie wurden auf ihre gesellschaftliche Relevanz hin untersucht. Ihre Verwirklichung in den Handlungen des Präsidiums und der Gremien wurde beschrieben.

Aus der Sicht der politischen Entscheidungsträger handelt es sich beim BDVT e.V. um eine ressourcenschwache Interessengruppe. Die Grundlage für Machtpotentiale bilden einerseits materielle Ressourcen wie Geld, Rechte, Konfliktfähigkeit, öffentliches Ansehen, exklusive Wissensbestände, Größe der Mitgliedschaft, Organisationsgrad, und zum anderen soziale Ressourcen wie die ideologische Nähe zu Parteien, Bündnispartnern sowie die Einbindung in interorganisatorische Netzwerke

(Roland Czada und Adrienne Windhoff-Héritier (Hrsg.), Political Choice. Institutions, Rules and the Limits of Rationality, Frankfurt a.M./Boulder, Colorado: Campus/Westview, 257-299)

Das bedeutet: will der BDVT wahrgenommene gesellschaftliche Verantwortung in politische Einflussnahme umsetzen, so muss er sich Bündnispartner und interorganisatorische Netzwerke erarbeiten. Die Politik des gegenwärtigen Präsidiums ist genau dadurch besonders gekennzeichnet.

Inwieweit solche Ressourcen in tatsächliche Macht umgewandelt werden, hängt davon ab, in welchem Maße und zu welchen Kosten es dem Präsidium gelingt, diese Ressourcen durch geeignete Strategien angemessen zum Einsatz zu bringen.

2. Was ist politisch relevant?

Politische Relevanz erhält eine Aktion dadurch, dass sie Bedeutung für Politikentscheider bekommt. Politische Entscheider suchen dann das Gespräch, wenn sie sich aus dem Gespräch Klarheit für die eigenen Positionierungen und Entscheidungskriterien versprechen. Die hier vorgestellten Themenbereiche greifen zum Teil auf eine politische Plattform des Deutschen Weiterbildungstages zu.

a. **Digitalisierung und Weiterbildung 4.0**

Die Digitalisierung unseres Lebens nimmt im privaten wie im beruflichen Kontext unaufhaltsam zu und beeinflusst das Denken und Handeln in nahezu allen Gesellschaftsbereichen. Das Internet, Smartphones und Tablets wird von immer mehr Menschen als wichtigstes Kommunikations- und Assistenzsystem eingesetzt. Die Wirtschaft digitalisiert mit „Industrie 4.0“ ihre Produktions-, Arbeits- und Vertriebsprozesse, verknüpft diese mit dem Internet und schafft so durchgehende, intelligente sowie wissensintensive neue Verfahren, Dienstleistungen und Geschäftsmodelle.

Dieser immer schneller werdende Wandel von Arbeitswelt und Gesellschaft bleibt nicht ohne Auswirkung auf Weiterbildungler und deren Aufgabe, Menschen aller Altersstufen zur emanzipierten Teilhabe und zu einer gestaltenden Rolle in einer sich ständig verändernden Welt zu befähigen.

Die Chancen der Digitalisierung und die sich daraus ergebenden Vorteile für lebensbegleitendes Lernen in der beruflichen, kulturellen und allgemeinen Erwachsenen- und Weiterbildung sind enorm. Es gilt aber auch, die Augen vor den Risiken und Gefahren möglicher Fehlentwicklungen nicht zu verschließen. In den Angeboten der Weiterbildung muss es zum einen um eine grundlegende Einbindung der technologischen Prozesse gehen. Zum anderen aber auch und ganz besonders um die Grundlagen für die persönliche Entwicklung und die Partizipationsfähigkeit in einer sich ständig verändernden digitalen Welt.

b. **Europäische Weiterbildung vorantreiben**

Günther H. Oettinger, EU-Kommissar für die digitale Wirtschaft und Gesellschaft, ruft zum Deutschen Weiterbildungstag 2016 dazu auf, ein umfassendes europäisches Programm zur Digitalisierung der Erwachsenen- und Weiterbildung ins Leben zu rufen und den kontinuierlichen Erfahrungsaustausch zu guten digitalen Lernprojekten und Initiativen weiter zu institutionalisieren und zu fördern.

Der BDVT e.V. könnte als Teilnehmer an diesem Förderprogramm in der Deutschen beruflichen und kommerziellen Weiterbildungsszene eine Vorreiterrolle und eine Rolle als Partner der politischen Instanzen übernehmen. Auch hier kann es darum gehen, die digitalen Fertigkeiten der Führungskräfte und Mitarbeiter sowie der Weiterbildungler zu stärken (eventuell sogar auf EU-Ebene).

c. **Weiteildner kontinuierlich weiter qualifizieren**

Nicht selten verfügen Lernende über punktuell bessere und/oder aktuellere IT-Kenntnisse als ihre Ausbilder und Lehrer. Das ist einerseits erfreulich, sollte aber andererseits eher die Ausnahme bleiben! Ein Qualifizierungsprogramm für Lehr- und Ausbildungspersonal wird immer notwendiger. Es muss alle Aspekte der Lehr- und Lernforschung berücksichtigen. Dieses Programm muss Bestandteil der Ausbildungscurricula und der Qualitätsmanagementsysteme sein. Ein Schwerpunkt muss auf der medienpädagogischen Ebene liegen, da die digitale Transformation den verantwortlichen Umgang mit Informationen und Inhalten braucht. Auch Fragen der Informationssicherheit und des Urheberrechtes sind wichtig.

- d. **Fertigkeiten und Kenntnisse dokumentieren und anerkennen!**
Lernen im Netz entspricht häufig nicht der traditionellen und curricular bestimmten Vorgehensweise, sondern erfolgt mittels non-formalen und informellen, kleinteiligen und sehr spezifischen Lerneinheiten (z.B. Module, Learning Nuggets), die meistens keine Nachweise über die erworbenen Fertigkeiten und Kenntnisse mitliefern. *Wir setzen uns deshalb* für ein System der Abschlussorientierung und Nachweisbarkeit bei digitalen Lernarrangements ein, die eine Beurteilung der von den Lernenden erworbenen Fertigkeiten und Kenntnisse sowie deren Anerkennung durch Zertifikate ermöglicht. Das Projekt „Empfohlene Webanwendung“ oder „Empfohlenes Webinar“ kann die Qualitätskriterien für diese Aufgabe liefern.
- e. **Ressortdenken überwinden und Kooperationen ausbauen!**
Internet und Globalisierung sowie die damit verbundene Beschleunigung unserer Arbeits- und Lebenswelten machen weder vor nationalen Grenzen noch vor föderalen oder organisationalen Strukturen halt. Deshalb muss für eine erfolgreiche digitale (Weiter-)Bildungsoffensive das kleinteilige Denken in Ressorts überwunden und die Zusammenarbeit zwischen staatlichen und nichtstaatlichen Akteuren sowie innerhalb der Weiterbildungsbranche intensiviert werden (»coopetition«). Das erweitert das Angebotsspektrum und schont die Ressourcen. Ferner ermöglicht es, Standards zu setzen und fördert die Transparenz.
Der BDVT e.V. sucht beständig Kooperationen, die ihn bei diesem Anliegen unterstützt.
- f. **Kommerzielle Weiterbildungsanbieter und ihre Verantwortung für die Transformation in der Wirtschaft**
Die kommerziellen Weiterbildungsanbieter sind als externe oder interne Trainer, Berater und Coaches, als Personal- und Organisationsentwickler in hohem Maße gefordert, wenn es um das Gelingen von Veränderungs- und Entwicklungsprozessen im Unternehmen geht.
Gleichzeitig gefährden verschiedene Aspekte der Rahmenbedingungen die berufliche Existenz der Anbieter. Im Zusammenspiel mit politischen und wirtschaftlichen Institutionen und Verbänden sowie in den Beratungen, Coachings und Mentoring-Programmen mit Anbietern gilt es, ein qualitativ hochwertiges Engagement um die Transformationsprozesse in den Unternehmen zu wahren. Durch die regelmäßige Honorarstudie, Beratungen zur Altersvorsorge, durch das Engagement für Qualitätsnachweise und damit für Transparenz sichert der BDVT e.V. diese Unterstützung der Wirtschaft auch für die Zukunft.
- g. **Der Europäische Preis für Training, Beratung und Training als Benchmark für die Weiterbildungsbranche**
Der Preis ist ein Qualitätssiegel der Weiterbildungsbranche in Deutschland und zunehmend auch in Europa. Jedes Jahr kommen bis zu 20 Projekte der Weiterbildung in die Finalrunde. Wissenschaftler, Vertreter aus Unternehmen aller Größen und Vorstände aus international tätigen Verbänden und Institutionen der Weiterbildung bilden die Jury. Sie bewerten die eingereichten Projekte nach transparenten und



offenen Kriterien, die in Anlehnung an Instrumentarien der EU-Förderprojekte entstanden sind. Dadurch gewährleistet der Preis ein extrem hohes Qualitätsniveau. Daneben ist für die Entwicklung der Weiterbildung in Deutschland und Europa der auf der Grundlage der Finalistenprojekte entstehende Benchmark von großer Bedeutung. Hier wird Entwicklung in der Weiterbildung deutlich, und hier wird Entwicklung in der Weiterbildung geprägt und vorangetrieben.

Die Themenliste politischer Relevanz ist im BDVT e.V. keine statische. Sie lebt durch ständig neu entstehende Projekte in den Gremien, in den Fachgruppen und in der Akademie des BDVT. Politische Relevanz ist jedoch nur da gegeben, wo die Projektinitiatoren diese bewusst formulieren und in die Öffentlichkeit bringen.

3. Der Nutzen politischer Relevanz für den BDVT e.V.

Gemeinsam mit allen Gremien, den Leitungen der Regionen und den Fachgruppenleitern strebt das Präsidium des BDVT Wachstum an bei der Mitgliederzahl und bei den Wirtschaftsunternehmen des BDVT an.

Um dieses Ziel zu erreichen, muss der BDVT wahrgenommen werden als Treiber für Entwicklung in der Weiterbildung und als hervorragende Basis für Think Tanks und Plattformen für Innovation und qualitative Steigerung.

Er muss seinen Mitgliedern Nutzen bieten durch dieses politische Engagement. Mitgliederverluste und schwindende Loyalitäten, zwischenverbandliche Konkurrenz sowie Spaltungen von Verbänden und das Aufbrechen von Verbändekoalitionen haben die Fähigkeit der etablierten Verbände zur Mobilisierung von Ressourcen erheblich vermindert. Der BDVT hat durch eine klar auf den Mitgliedernutzen ausgerichtete Strategie reagiert. Wenn politisches Engagement keine handfesten Vorteile im zunehmenden Wettbewerb bringt, dann können sich Verbände genau wie kleine und mittlere Unternehmen entsprechende Ausgaben nur in Ausnahmefällen, Großunternehmen nur bei guter Konjunkturlage leisten. Das Postulat von Nutzen gilt für den BDVT ganz besonders im Sinne von Mitgliedernutzen.

Quelle: Andréé Habisch: Potentiale, Nutzenfelder, Legitimität in: Handbuch Corporate Citizenship, 2008 Springer-Verlag Berlin Heidelberg

Folgende Nutzenfelder werden für den BDVT e.V. identifiziert:

a. Nutzenfeld Reputation

Es gilt, durch politische Einflussnahme Reputationseffekte zu erzeugen sowohl bei potentiellen neuen Mitgliedern als auch bei bestehenden Mitgliedern des BDVT. Politisches Engagement ist Engagement um die Rahmenbedingungen der Arbeit und der Angebotsstrukturen. Überall, wo wir uns um gesellschaftliche Verantwortung bemühen und um politische Relevanz, geht es um die Rahmenbedingungen unserer Arbeit und Angebote. Damit verschaffen wir uns Reputation nach innen und außen.

b. Nutzenfeld Beziehungsmanagement

Vertrauensbildende Maßnahmen sind ein wichtiges Instrument, um sich als Partner einer offenen Vertragsbeziehung zu qualifizieren oder um bestehende vertragliche Bindungen abzusichern. Politisches Engagement ist auch eine indirekte, Kooperationsbereitschaft signalisierende Botschaft an andere Gruppen, mit denen der BDVT in Verbindung steht oder in Beziehung treten möchte. Das Engagement um den Top Coach 2016 ist ein deutliches Beispiel für dieses Angebot und für Beziehungsmanagement mit anderen und der Öffentlichkeit.

c. Nutzenfeld Informationsfunktion

Ein großer Teil relevanter Informationen resultiert aus unterschiedlichen Sichtweisen und Perspektiven von Mitgliedern, Projekt- und Kooperationspartnern oder Entscheidungsträgern, die letztlich auf die Verschiedenheit gesellschaftlicher Positionen, Erfahrungen, Wertesysteme und Kulturen zurück zu führen sind. Dieses Wissen lässt sich nicht professionell beschaffen – es ist zum großen Teil Wissen, das sich nur aus der Teilnehmerperspektive gewinnen lässt.

Die Informationsfunktion bereichsübergreifender Partnerschaftsprojekte spielt verbandssintern vor allem dort eine wichtige Rolle, wo relevante Informationen von außen unverzichtbar sind für Entscheidungs- und Planungsprozesse. Dies trifft etwa für den Bereich „Forschung und Entwicklung“ zu.

d. Nutzenfeld Versicherungsfunktion

Wer frühzeitig über Entwicklungen, Entscheidungssituationen, politische Pläne und Projekte informiert ist, kann sich oft rechtzeitig auf neue Situationen einstellen oder Innovationen beeinflussen. Das Projekt zum Schutz des Coachingbegriffs ist ein gutes Beispiel für dieses Nutzenfeld. Frühzeitige Information ermöglicht hier die Beteiligung an die Einflussnahme auf politische Entscheidungen.

e. Nutzenfeld Gestaltung von Veränderungsprozessen

Der Austausch und die kontinuierliche Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern aus anderen relevanten Bereichen der Gesellschaft sowie politischen Entscheidungsträgern geben Einblicke in Entwicklungen der Weiterbildung, sowie der Personal- und Organisationsentwicklung. Doch auch durch Projektarbeit wachsen dem BDVT Einblicke in wichtige Zusammenhänge und Chancen für neue Geschäftsfelder zu. So können Anpassungsnotwendigkeiten antizipiert werden. Eines der größten Probleme von Veränderungsprozessen ist der Umgang mit der Verunsicherung von Weiterbildnern, die eine Gefährdung ihrer Position nach innen und außen befürchten. In der modernen Wirtschaft verändert sich das Umfeld von Weiterbildung immer dynamischer. Um die Komplexität innerhalb und außerhalb des Verbands zu verarbeiten, müssen nicht nur die Mitglieder ständig lernen (Life-long learning). Vielmehr müssen sich auch die Organisationsstrukturen permanent an die veränderten Bedingungen anpassen. Man spricht in diesem Zusammenhang von der lernenden Organisation.



f. Nutzenfeld BDVT Camp – Der Weiterbildungskongress

Das politische Engagement des BDVT e.V. macht den Verband interessant für neue wichtige Gesprächspartner und Informationsanbieter. Dies hat eine besondere Relevanz für das BDVT Camp. Hier entsteht neues Potential für Referenten und Workshops. Das Thema Industrie 4.0 etwa hat zu Anfragen aus Wissenschaft und Politik geführt. Wir sind gefragt und gefordert, weil wir uns öffentlich mit diesem politisch wichtigen Thema auseinandersetzen. Das der BDVT engagiert ist im Thema Industrie 4.0 führte zu einer Einladung in die Forschungsgruppe Zukunft der Arbeit des Institutes für Unternehmenskybernetik in Aachen und zu einem Workshop der SPD Bundestagsfraktion zum Thema.

4. Liste der Aktivitäten

- Gesetzesinitiative von Teilen der SPD Bundestagsfraktion zum Schutz des Coaching-Begriffs
- Workshop der SPD Bundestagsfraktion zum Thema digitale Transformation und Zukunft der Bildung
- Weiterbildungstag
- Veranstaltungen des Bundesministeriums für Wirtschaft, der SPD-Fraktion und der Grünen, die anderen Parteien (CDU und FDP) haben zurzeit keine entsprechenden Veranstaltungsplanungen)
- Kooperationen
- ...

Ansprechpartner:

Bruno Schmalen

Vizepräsident BDVT e.V.

schmalen@schmalen-online.de

BDVT e.V.

Der Berufsverband für Training, Beratung und Coaching • Elisenstraße 12-14 • 50667 Köln

Präsident: Stephan Gingter

Vizepräsident/in: Stefan Häseli • Claudia Horner • Dr. Sabine Preusse • Bruno Schmalen

www.bdvt.de • +49 221-920760 • info@bdvt.de

Registergericht Köln, VR 12566